

**Ausgabe
24/06**

**Mittwoch
14. Juni 2006**

Einzelpreis € 1,50

Postvertriebsstück
Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt - K 2846
Zahnärztlicher Fach-Verlag
Postfach 10 18 68 - 44608 Herne

www.dzw.de

Die Zahnarzt Woche **DZW**

Unabhängige Wochenzeitung für Zahnarzt und Dentalmarkt

Die Woche im Blick

**CDU und SPD führen
Gesundheitswesen in
„Kassensozialismus“** 2

**In Berlin „spielt die
zweite Mannschaft“** 3

**Vertragsarztrechts-
änderungsgesetz auf
einen Blick** 6

**Diagnostik – ohne
optimale Qualität
Erfolg gefährdet** 9

**Interorale
Schleimhaut-
verfärbungen (2)** 11

**Patienten finden,
Patienten binden
(Schluss)** 13

Schmidt macht bei GKV-Finzen immer noch auf Schönwetter – 1,2 Milliarden Euro Quartalsdefizit – Reform unausweichlich:

Kassen sparen bei Zahn- ersatz immer noch Geld

Die gesetzlichen Krankenkassen hätten trotz des Defizits von 1,2 Milliarden Euro im ersten Quartal 2006 immer noch die Chance, mit einem „ausgeglichenen Ergebnis 2006 abzuschließen“. So versuchte die Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt in der vergangenen Woche in Sachen Gesundheitswesen und Gesundheitsreform auf Schönwetter zu machen. In der Koalition sieht man aber besonders von Seiten der Union dringenden Handlungsbedarf. So beziffert man das Defizit für 2007 bereits auf sieben Milliarden Euro und erwartet trotz des Bundeszuschusses von 4,2 Milliarden Euro aus der Tabaksteuer in diesem Jahr am Jahresende ein Milliarden-Euro-Defizit.

Im ersten Quartal 2006 sparten die Kassen erneut und weiterhin bei Zahnersatz, trotz eines Anstiegs von bundesweit 23,3 Prozentpunkten (West plus 20,4 Pro-

zentpunkten) der Ausgaben wurden vor allem beim Krankengeld (minus 3,7 Prozent) registriert. Die Verwaltungskosten der Kassen stiegen um 4,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

KZBV verschiebt Berlin-Umzug am Vertragsarztrechtsänderungsgesetz

Zunehmende der KZVen und

„Die Tore fehlen noch“, stellte der senzenärztlichen Bundesvereinigung Fedderwitz, in seinem Rechenschaftsbericht bei der KZBV am vergangenen Freitag in Köln zu den Beratungen der Großen Kommission der Gesundheitsreform fest. Er sah mit der Union und SPD mit Gesundheitsministerin (SPD) und Wolfgang Zöllner (CSU) auf die am Freitag vergangene Fußballweltmeisterschaft „der Mannschaft spielen“.

Ein Antrag, den Sitz der KZBV von Köln nach Berlin zu verlegen, wurde wegen einer absehbar nicht erreichbaren Zwei-Drittel-Mehrheit nicht gestellt, obwohl eine Mehrheit sich für einen Umzug